

IBA

Heidelberg ▶

**Internationale
Bauausstellung**

Wissen | schafft | Stadt



Sachstandsbericht zum IBA_KANDIDATEN Landwirtschaftspark



Sitzung des Bau- und Umweltausschusses
Stadt Heidelberg
31. Januar 2017

Der Landwirtschaftspark ist ein IBA_KANDIDAT, dem das IBA_KURATORIUM im Rahmen der 4+1 Schwerpunktthemen der IBA, – Thema 4 „Urbane Stoffkreisläufe“ – eine besondere Bedeutung beimisst.



Mit der Entwicklung eines netzwerkgetragenen Landwirtschaftsparks, könnte Heidelberg innerhalb des wichtigen Themenkomplex „Urbane Stoffkreisläufe“ eine Vorreiterrolle übernehmen und sich gleichzeitig für eine gute Zukunft weiterentwickeln.

#019

Landwirtschaftspark Heidelberg

Ort: Agrarlandschaft zwischen Bahnstadt, Pfaffengrund, Kirchheim und Eppelheim inklusive der Konversionsfläche Airfield
Projekträger: Initiativgruppe Landwirtschaftspark,
Ansprechpartner: Wolfgang Roth

Ziele

Auf Basis eines Kooperationsnetzwerks von Landwirten, Bewohnern und Bildungseinrichtungen angrenzender Ortsteile soll in Heidelberg ein Landwirtschaftspark entstehen. Das Areal, das bereits seit jeher als Anbaufläche dient, wird ohne Verdrängung zum Naherholungsraum und Bildungsort. Innovativ ist nicht zuletzt die Möglichkeit, sich zu engagieren und Wissen für landwirtschaftliche, ernährungsbezogene und biologische Themen auf diese Art und Weise neu zu schaffen und zu vermitteln.

Maßnahmen

Um eine bestehende Agrarlandschaft als nachhaltigen Wissens- und Erlebnisort aufzuwerten, sind sowohl ein innovatives Beteiligungsverfahren der Anwohner, beteiligten Institutionen und Landwirte wie auch ein landschaftsarchitektonischer Wettbewerb notwendig. Das Spektrum der Möglichkeiten reicht vom Ausbau bestehender Infrastrukturen bis zu neuen Bausteinen der Naherholung und der Umweltbildung. Zusätzlich sind Pachtparzellen für Gemüse- und Obstanbau zur Selbstversorgung bzw. eine in das Konzept passende Nachnutzung des Airfields angedacht. Der geplante Landwirtschaftspark wird ein netzwerkgetragener Freiraum neuen Typs, der die landwirtschaftliche Nutzung langfristig sichert und sie stärker mit der Stadt verknüpft.



Was ist bisher passiert?

seit 2013:

Die Idee eines Landwirtschaftsparks ist IBA_KANDIDAT

d.h. inhaltliche, organisatorische und erste ökonomische Unterstützung durch das IBA-Büro

2016:

Aufbau eines Kooperationsnetzwerks von Landwirten, Bewohnern im Feld, sowie Bildungseinrichtungen angrenzender Ortsteile.

- Auftakttreffen im Januar mit 50 Teilnehmern
- 6 Arbeitstreffen mit je 20-30 Teilnehmern
- Begleitung durch die Expertin für Urbane Nahrungsproduktion Katrin Bohn
- Verabschiedung eines Thesenpapiers im Sommer 2016
- Erarbeitung einer Broschüre auf Grundlage des Thesenpapiers und Übergabe an die Verwaltung

Ausblick 2017:

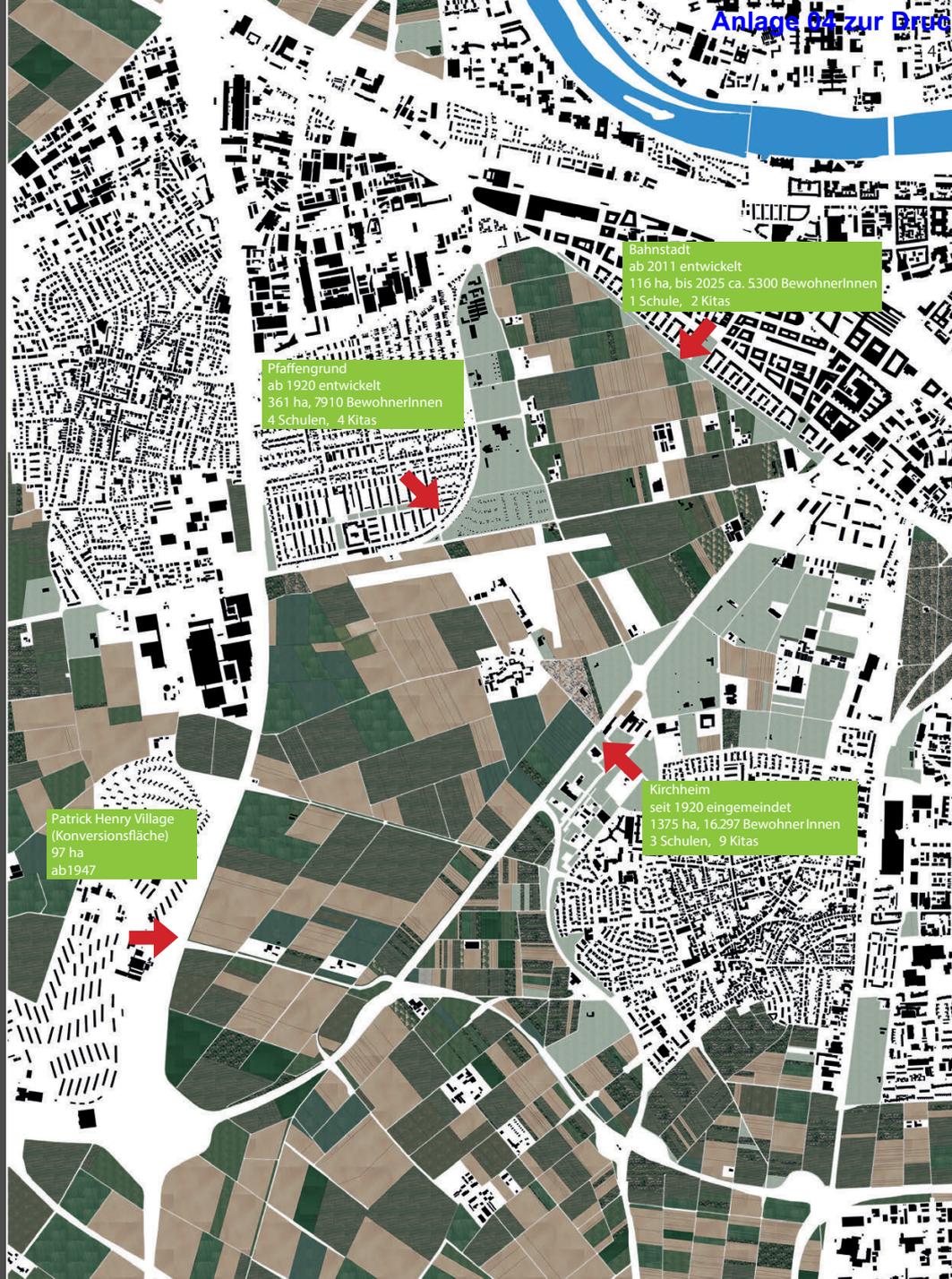
- Vereinsgründung ist geplant
- Erste „Pilotprojekte“ sollen entwickelt werden

LANDWIRTSCHAFTSPARK HEIDELBERG

STADT – LAND – WISSEN

Landschaft und Landwirtschaft
durch urbane Bildungs- und Raumprogramme
erhalten und entwickeln





Pfaffengrund
ab 1920 entwickelt
361 ha, 7910 BewohnerInnen
4 Schulen, 4 Kitas

Bahnstadt
ab 2011 entwickelt
116 ha, bis 2025 ca. 5.300 BewohnerInnen
1 Schule, 2 Kitas

Patrick Henry Village
(Konversionsfläche)
97 ha
ab 1947

Kirchheim
seit 1920 eingemeindet
1375 ha, 16.297 BewohnerInnen
3 Schulen, 9 Kitas

Einwohnerzahlen: Quelle Stadt Heidelberg, Stand 31.12.2015 (Bevölkerung mit Hauptwohnsitz, eigene Fortschreibung)
Schulen und Kitas: Zahlen nicht abgestimmt, keine Gewähr

PILOTPROJEKT MAULBEERALLEE

Zeugen aus historischer Zeit: Sichtbarmachung großräumiger historischer Bezüge im Bereich des Landwirtschaftsparks

Die von uns betrachtete Agrarlandschaft liegt als Grünraum zentral in der Metropolregion Rhein-Neckar. Davon berichten auch Zeugen aus historischer Zeit: die Maulbeerallee und die Wasserleitung. Sie bilden den zentralen Schnittpunkt zwischen Heidelberg-Schwetzingen und Rohrbach-Mannheim.

Die Maulbeerallee

Sie war eine historische Verkehrsachse und führte vom Schloss Schwetzingen in gerader Linie nach Heidelberg. Die Maulbeerbäume wurden um 1800 im Auftrag des Kurfürsten gepflanzt. Sie wurden zur Seidenherstellung genutzt, die der damals strukturschwachen Gegend als Einnahmequelle dienen sollte. Noch heute ist diese Verkehrsachse teilweise in Gebrauch. Eine Wiederherstellung der Maulbeerallee würde auch den Anliegern als Fuß- und Radweg zu Gute kommen.



Schloss
Schwetzingen

Plankstadt

historische Maulbeerallee
Landvermessungsachse zur Pfälzer Kalmit

Eppelheim

historische Traiteur-Wasserleitung
bis Seckenheim

Heidelberg

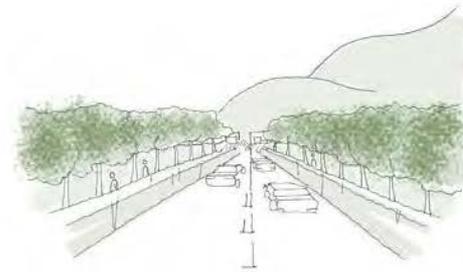
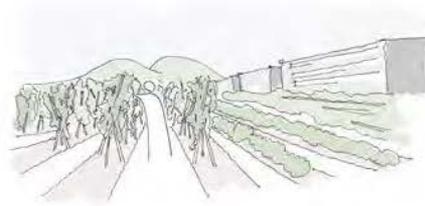
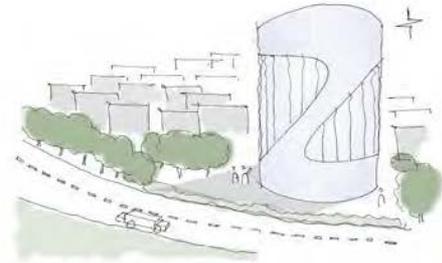
Königstuhl

Pleikartsförsterhof

Die historische Wasserleitung

Ohne Wasser kein Leben. Das gilt auch für die Landschaft. Für den Landwirtschaftspark ist es daher von besonderem Interesse, dass um 1800 eine unterirdische Wasserleitung vom Fuß des kleinen Odenwaldes bis nach Seckenheim bestand. Dieses historische, zwei Meter unter der Erde liegende Bauwerk könnte stellenweise wieder sichtbar gemacht werden.

Rohrbach

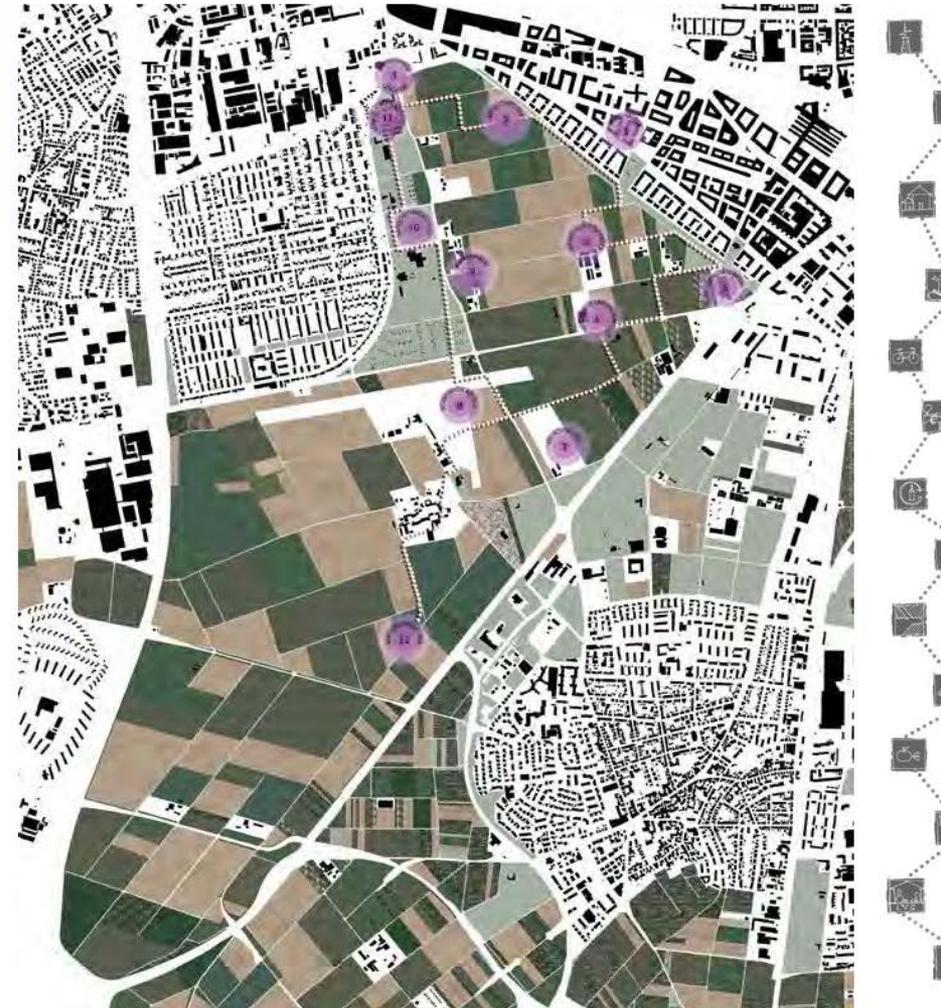


PILOTPROJEKT WISSENSPFAD

Abfolge gestalteter Informationsorte zur Thematik Landwirtschaftspark, Agrarlandschaft und naturnahes Freizeitverhalten

Jeder dieser Orte hat einen informativen Kern mit ortsbezogenen Themen, der „Impulse“ zu den näher und weiter entfernten Zentren sendet und somit eine Wissensvernetzung innerhalb des Landwirtschaftsparks herstellt. Die einzelnen Stationen werden durch vorhandene Wege erschlossen:

1. Energiepark
Energie-Speicherturm in Wasserfläche als Landmark
2. Versuchsfelder
Beobachtung von Pflanzenveränderungen im Bezug auf die Bodenstruktur und das Bodenleben:
 - Anwendung von biologischen Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen
 - Betreuung durch Studierende der PH und den Verein Essbares Heidelberg
 - Hügelbeete zur Aufnahme organischer Stoffe (z. B. Abfälle der Bahnstadt)
3. Passiv-Häuser
Energie-Sparhäuser-Dämmung
 - Gesamtes Dachwasser (begrüntes Dach und TG-Decke) wird über Rigolen in der TG-Ebene unter dem Bodenbelag dem Untergrund zugeführt
4. Grünes Klassenzimmer
Natürliche Zusammenhänge und Prozesse sollen hier anhand von realen Beispielen Jugendlichen bzw. SchülerInnen vermittelt werden:
 - Vegetative Kreisläufe erläutern (Ansaat-Keimung-Jungpflanze-Frucht)
 - Versuchsanlage eines Schulgartens nach ökologischen, geographischen und pflanzensoziologischen Gesichtspunkten
5. Mobilität
Fahrradwege im LWP mit Anbindung an die Bahnstadt
6. Maulbeerallee
Baumachse-Landvermessungsachse mit Maulbeerbäumen vom Schwetzingen Schloss zum Königstuhl
7. Recyclinghof
Restauration von Objekten für Kunstunterricht zum Beispiel in der Bahnstadt und an der Thadden Schule
8. Airfield
Randbereiche als Ersatzbiotop; Renaturierungs- und Versickerungsflächen
9. Bauernmarkt
Vermarktung lokaler Produkte wie Gemüse, Obst, Eier, Brot aus Kraichgau-Korn
10. Imkerschule
Rund 85 % der landwirtschaftlichen Erträge hängen in Deutschland von der Bestäubung durch Honigbienen ab.
11. LVG
Nachhaltiger Anbau von Gemüse und Zierpflanzen sowie umweltverträgliche Gartengestaltung.
12. Naturbetrachtung
Durch die Sukzessionsflächen hat sich ein Artenreichtum an Kleinsäugern und Insekten entwickelt. Besonders die Totbäume (wichtig für Höhlenbrüter) sind als Betrachtungsorte im Gesamtareal von sehr großem Nutzen.



IBA

Heidelberg ▶

**Internationale
Bauausstellung**

Wissen | schafft | Stadt

IBA Heidelberg GmbH
Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg

www.iba.heidelberg.de

Vielen Dank